

Terminsuche

Zum runden Geburtstag hat der Opa von Kindern und Enkeln einen ganz besonderen Kalender geschenkt bekommen. Denn jeden Monat bis zu seinem nächsten Jubeltag wird er von seinen Liebsten mit kleinen Ausflügen oder Aufmerksamkeiten überrascht. So ging es um die Weihnachtszeit mit der Familie auf einen Weihnachtsmarkt, zum Hochzeitstag bekam der Opa eine selbstgebackene Torte, und die jüngste Enkelin hat die Großeltern kürzlich badisch bekocht. Oma und Opa genießen das sehr – und nehmen es auch entspannt, wenn ein Termin mal nicht gleich im versprochenen Monat verabredet wird. Zum Glück! Denn während die beiden Senioren viel Zeit haben, rennt diese der älteren Enkelin davon. Aber jetzt hat es glücklicherweise endlich doch noch geklappt, einen passenden Termin zu finden – auch wenn der April nun schon länger vorbei ist.

Ines Reinhardt



Sanierung früher fertig

Wolfach. Die Fahrbahnsanierung in der Ortsdurchfahrt Kirnbach und auf dem Moosenmättle wird früher fertig als geplant, teilte das Straßenbauamt des Ortenaukreises mit. Der eigentlich für Samstag geplante Einbau der Asphaltdecke zwischen

Gasthaus „Sonne“ und Talstraße 58 im letzten Bauabschnitt erfolge bereits am heutigen Freitag – dafür muss die Straße für den Anliegerverkehr bis Samstag, 25. Mai, um 7 Uhr voll gesperrt bleiben. Die sonst tägliche Sperrung entfällt. Foto: Tobias Lupfer

Unfall geht glimpflich aus

Mühlenbach (red/mb). Ein Verkehrsunfall hat sich am Mittwochabend auf der B294 Richtung Elzach ereignet. Wie die Pressestelle des Polizeipräsidiums Offenburg auf Anfrage des OFFENBURGER TAGEBLATTS mitteilte, habe ein Motorradfahrer kurz vor 18 Uhr ein Auto überholt und dieses am Ende des Überholvorgangs gestreift. Der Motorradfahrer sei dabei zu Fall gekommen, aber unverletzt geblieben. Die Autofahrerin sei zunächst nicht aus ihrem Wagen gekommen, weil die Tür durch den Zusammenstoß beschädigt worden sei. Deshalb sei auch die Feuerwehr Mühlenbach alarmiert worden. „Unsere Aufgabe war es, die Betreuung der Unfallbeteiligten bis zum Eintreffen des Rettungswagens zu übernehmen“, informierte die Mühlenbacher Wehr auf ihrer Instagram-Seite. Des Weiteren sperrten die Feuerwehrleute kurzzeitig die Straße komplett und nahmen die ausgelaufenen Betriebsstoffe von dem Motorrad auf. Um 18.30 Uhr seien alle Aufgaben seitens der Polizei und des RTW erledigt gewesen und die 18 Feuerwehrleute wieder abgerückt.



ZUM TAG

Name: Johanna

Der Hundertjährige meint: Morgens frostig kalt

Spruch des Tages: Arbeite klug, nicht hart.

(Dr. Gregory House)

Der kleine Tipp: Salzkartoffeln kochen nicht über, wenn man etwas Margarine ins Kochwasser gibt.

Heute vor: 20 Jahren starben mindestens 1586 Menschen bei Überschwemmungen auf der Karibikinsel Hispaniola.

Küchenzettel: Würstchengulasch

Ä wing Mundart: gaifern = sabbern

KONTAKT

Tobias Lupfer (tol)

Telefon: 07834/8685552

Mail: lokales.kinzigtal@reiff.de

Leserservice

Telefon: 0781/504-5555



Als Vertreter Baden-Württembergs warb die Siedlergemeinschaft Wolfach/Oberwolfach am Donnerstag um die Gunst der Jury des Bundeswettbewerbs des Verbands Wohneigentum. Los ging's mit dem Blick von oben auf die Siedlung. Fotos: Tobias Lupfer

Punkte sammeln im Fernduell

Zwölf Siedlergemeinschaften in ganz Deutschland stellen sich dem Bundeswettbewerb „Wohneigentum – für Generationen handeln“. Am Donnerstag machte die Jury in Wolfach Station.

VON TOBIAS LUPFER

Wolfach/Oberwolfach. Hamburg, Berlin, Leipzig, Wolfach – seit Mittwoch tourt die fünfköpfige Jury des Verbands Wohneigentum durch die Republik, um sich vor Ort ein Bild der zwölf Vereinigungen zu machen, die sich als Landesvertreter dem 28. Bundeswettbewerb unter dem Motto „Wohneigentum – für Generationen handeln. Resiliente Siedlungen – sozial und ökologisch“ stellen. Am Donnerstag war Baden-Württembergs Vertreter dran: die Siedlergemeinschaft Wolfach/Oberwolfach.

„Es geht uns darum, zu sehen, inwieweit die beteiligten Siedlungen die Verantwortung für künftige Generationen bei der Gestaltung von Haus, Garten und Wohnumfeld mitdenken“, erklärte Bernd Heuer. Der Vizepräsident des Bundesverbands Wohneigentum und Landespräsident Schleswig-Holsteins ist Kopf der fünfköpfigen Experten-Jury. Jeder von ihnen widmet sich einem eigenen Fachgebiet, etwa energieeffizientes Sanieren, Barrierefreiheit, naturnahes Gärtnern in Zeiten des Klimawandels oder die soziale Komponente der Siedlungen mit der Pflege einer intakten Nachbarschaft. „Ich habe es im Grunde relativ easy“, befand Heuer. Sein Fo-

kus liegt auf der Einbindung der Gemeinschaften in die Kommunen vor Ort.

Projekte für alle

Bei der wussten Siedler-Chef Dieter Jehle und sein Team von vornherein zu punkten und chauffierten die Jury am Donnerstagmorgen mit dem Magirus-Oldtimer der Feuerwehr Wolfach hinauf zum Schloßle, direkt an der Siedlerschleife. Dass eine Siedlergemeinschaft gleich zwei selbst angelegte Rundwanderwege unterhält? „Wahrscheinlich einmalig in unserem Bundesverband“, befand Jehle. Vom Schloßle, dessen Geheimnisse die Siedler zuletzt mittels

Bodenradar erkundeten (wir berichteten), ging's vorbei am 2022 geschaffenen Ziegenstall. Von November bis April versorgen drei Siedler-Generationen dort die Ziegen im Winterquartier, die den Rest des Jahres die Offenhaltung ums Schloßle übernehmen und dafür sorgten, dass auf den Hänigen unterhalb des Schloßles eine Magerwiese mit immer mehr Blüten entstehe. „Wir haben da ein richtiges kleines Paradies geschaffen“, sagte Jehle.

Immer wieder versuche man bewusst, die Jugend einzubinden – etwa bei der Anlage von Biotopen und Nistkästen, wie Garten-Fachmann Wolfgang Welle hervorhob. Der Weg hinab – vorbei an der 1982 von der

auch ein Thema sein, das in den nächsten zehn Jahren alle Städte bearbeiten müssen.“

Noch bis Dienstag tourt die Jury in einem großen Reisebus von Ort zu Ort. Zur Siegerehrung treffen sich alle Anfang November in Berlin wieder. Wie Wolfachs Chancen stehen? Noch schwer zu sagen, bilanzierte Jury-Präsident Heuer am Ende sichtlich beeindruckt. Wolfach war dritte Station. „Meine persönliche Einschätzung ist, dass sie unter den ersten beiden waren.“ Doch stünden noch neun Besichtigungen an. „Es ist spannend.“

INFO: Auch ein Team des SWR-Fernsehens begleitete den Jurybesuch für einen Beitrag in SWR Aktuell Baden-Württemberg am Donnerstag.



Die Gestaltung der Gärten war einer der Schwerpunkte – neben sozialem Engagement und energieeffizientem Sanieren.

HINTERGRUND I

Zwei neue Großprojekte

Wolfachs Siedler sind Macher. Daran ließ Dieter Jehle keinen Zweifel mit der Vorstellung der zwei neuesten Ideen für Großprojekte: Zum einen ein mögliches **Nahwärme-Projekt in Eigenregie**, nachdem ein Anschluss ans KWA-Netz in Oberwolfach wohl noch lange auf sich warten ließe. Darum gebe es die Überlegung, eine eigene Genossenschaft zu gründen und die gegenüber der Siedlung gelegene alte KWA-Heizzentrale zu übernehmen. Erster Schritt sei eine Umfrage, die seit einer Woche laufe. Vor vier Jahren hätten 80 Prozent der Befragten im Siedlungsgebiet Interesse am Nahwärme-Anschluss

bekundet. „Wenn das in der Größenordnung bleibt, wird das ins Rollen kommen.“

Vision Nummer zwei: ein **Mehrgenerationenhaus**. „Ziel: Umsetzung im großen Stil.“ Als mögliches Objekt dafür hatte man bereits das ehemalige Vermessungsamt ausgemacht, das nun aber vorerst vom Kreis als Flüchtlingsunterkunft genutzt wird. „Leider hat's dadurch einen Dämpfer bekommen.“ Doch nach Alternativen werde bereits gesucht und es bleibe „ein Wunschprojekt, das wir die nächsten Jahre auf jeden Fall angehen werden“. Ein Vorteil, den Jehle hervorhob: „Die Bewohner bleiben in der Siedlung.“

vorigen Generation angelegten Grillstelle Weihermatte und dem 2020 neu angelegten Platz am Siedlerbrunnen – zeigte nicht nur weiteres Ehrenamt zum Wohle der Gemeinschaft, sondern bot auch Ausblicke auf den Kern der Siedlung und deren Entwicklung zu sanierten, modernen Mehrgenerationenhäusern. Als Effizienzhaus 85 seien mehrere Gebäude der ab 1937 entstandenen Siedlung heute sogar „15 Prozent besser als der Neubaustandard“, betonte Stefan Decker.

Entsiegelung

Der Vergleich der zwölf Teilnehmer sei herausfordernd, „weil die Gemeinschaften sehr unterschiedlich sind“, befand Petra Uertz, die ehemalige Bundesgeschäftsführerin, die die Jury begleitete. Ein großes Thema sei die Entsiegelung, damit Regenwasser auf Grundstücken versickere. „Das wird

HINTERGRUND II

Eindrücke

Wie die Siedler abgeschnitten haben? „Ich hoffe gut“, sagte der stellvertretende Vorsitzende **Wolfgang Mendel** am Ende. „Die Zeit ist eigentlich zu knapp.“ Er hatte seit der Qualifikation für den Bundeswettbewerb im Juli 2022 eine 30-seitige Präsentation samt Handout vorbereitet, die das Engagement kompakt zusammenfasst. Auch eine große Karte veranschaulichte, dass die Siedler in Wolfach und Oberwolfach längst nicht nur um die Weihermatte anpacken.

„Ich kann's nicht sagen“, erklärte **Dieter Jehle** auf die Frage, wie die Siedler bei der Jury ankamen. Man wolle aber ganz bewusst „nicht nur dabei sein. Das Ziel ist schon, dass wir in Berlin unter die ersten Drei kommen.“

„Gut“, war **Wolfgang Welles** Eindruck der Präsentation. Der Garten-Juror habe sich von ihm gezielt Details zeigen lassen. Nutz- und Staudengärten seien sehr gut angekommen, nur einige Großbäume hätten dem Juror zum Teil gefehlt.